

phil. Fak., Ausweitung des Prom.rechts auf die TH, Gründung einer orient. Handelsakad. in Budapest sowie die Schaffung repräsentativer Mus.bauten. Nach kurzer Rückkehr auf die Lehrkanzel für Strafrecht bekleidete W. 1906–33 das Präs.amt des obersten Verwaltungsgerichtshofs. Unter seiner Amtsführung wurden dessen Kompetenzen wesentl. erweitert, darunter (allerdings erst 1925) die Wahlgerichtsbarkeit. 1918 zum Präs. des Magnatenhauses ernannt, stand W. auch an der Spitze jener Delegation, die im November desselben Jahres in Eckartsau von Kg. →Karl dessen Verzicht auf jegl. Anteil an den ung. Staatsgeschäften erwirkte. Nach Ausrufung der Volksrepublik Ungarn erklärte W. die Tätigkeit der von ihm präsierten Körperschaft bloß für eingestellt, um die Rechtsgrundlage für eine postrevolutionäre Restauration zu wahren. Seine Wahl zum Präs. des 1927 wiedererrichteten Oberhauses galt als Zeichen der Kontinuität. Er hatte dieses Amt bis 1935 inne. Seine zahlreichen Publ. behandeln u. a. die Rolle des Verwaltungsgerichtshofs, das Völkerrecht, den Minderheitenschutz sowie jurist. Aspekte des 1. Weltkriegs und außenpolit. Themen. Internationale Anerkennung brachte ihm eine Mitgl.schaft am Ständigen Schiedshof von Den Haag (ab 1923) ein, 1928 wurde er zum Mitgl. der Acad. Diplomatique Internationale in Paris ernannt. 1903–21 führte er zudem den Vorsitz im Landessenat der Mus. und Bibl. 1886 zum Geh. Rat ernannt, erhielt W. 1897 den Orden der Eisernen Krone I. Kl. und das Großkreuz des rumän. Kronenordens, 1900 den pers. Sonnen- und Löwenorden I. Kl., 1903 das Großkreuz des Leopold-Ordens, 1926 das Großkreuz des Ung. Verdienstordens sowie 1930 das neu gestiftete Matthias-Corvinus-Ehrenzeichen. Er war ab 1886 k. M., ab 1892 o. Mitgl., ab 1901 Dion.- und ab 1919 Ehrenmitgl. sowie 1898–1901 2. Vizepräs. der MTA. 1916 wurde er mit dem Prädikat „von Zalánkemén“ zum Baron erhoben.

W. (s. auch Das geistige Ungarn; Szinyei): *Perjogi alapelvek a közigazgatási bíráskodásban*, in: *Jogállam* 12, 1913; *Le prince de Bülow et la politique mondiale allemande*, in: *Revue de Hongrie* 15, 1915; *A koronázási hitlevél jogi termézeté és az új hitlevél*, in: *Jogállam* 16, 1917; *The right of self-determination, the protection of the national minorities*, 1922; *Le Rappel du juge roumain du Tribunal arbitral mixte roumano-hongrois*, 1928.

L.: *Das geistige Ungarn (m. W.)*; *M. Életr. Lex.*; *Szinyei (m. W.)*; *UMEL*; *V. Molnár, W. Gy.*, 1907; *J. Balogh, in: Budapesti Szemle*, 1939, Nr. 252, S. 129ff., 257ff.; *M. Mann, Kulturpolitikuskok a dualizmus korában*, 1993, S. 83ff.; *M. Mann, W. Gy.*, 1994; *K. Jónás – J. Villám, A magyar Országgyűlés elnökei 1848–2002*, 2002, S. 245ff.; *W. Gy.*

és kora 1852–1937, ed. I. Kapiller, 2002; *L. Felkai, W. Gy.* ..., 2003; *Gy. Borbás, W. Gy. és a művészetek* ..., 2004; *K. Bódiné Beliznai, in: Miskolci Jogi Szemle* 12, 2017, H. 2, S. 105ff.; *P. Bódy, Science Policies in Hungary (1867–1910)* ..., 2017, S. 95ff.

(I. Ress)

Wlha Josef, Photograph. Geb. Schelle-schowitz, Mähren (Šelešovice, CZ), 26. 9. 1845; gest. Baden (NÖ), 14. 1. 1918; röm.-kath. – Sohn des Musikers Josef W. und von Lucia W., geb. Brásdil (Braždil); ab 1872 in 1. Ehe mit Leopoldine Mankl, ab 1915 in 2. Ehe mit der Köchin Maria Bränner (geb. Steinbach an der Steyr, OÖ, 22. 5. 1883) verheiratet. – W. kam Anfang der 1870er-Jahre nach Wien, eröffnete ca. 1881 eine Kunst- und Photographienhandlung in der Josefstadt sowie um 1884 sein erstes Atelier in Wien 1, dessen Standort er später mehrfach wechselte. 1894/95 besuchte er die Graph. Lehr- und Versuchsanstalt. 1888 und 1898 beteiligte er sich an den Jubiläums-Gewerbe-Ausst. in der Wr. Rotunde. Bereits in der ersten Schau zeigte er das breite Spektrum seiner Tätigkeit und präsentierte Aufnahmen von Kunst- und Baudenkmalern aus den meisten Kronländern der Monarchie, mehr oder minder bekannte, für das Kunstgewerbe jedoch wichtige Objekte (Kunstschmiedearbeiten, zumeist Gitter, Interieurs, Möbel etc.), tw. in Details. 1900 fand im Österr. Mus. für Kunst und Ind. eine Einzelausst. mit Aufnahmen aus Dalmatien und Istrien statt. Mitte der 1880er-Jahre veröff. er den „Illustrierten Katalog des Kunstverlages von Josef Wlha“, 1893 in 2. Aufl. unter dem Titel „Illustrierter Katalog des Kunstverlages österr. Meisterwerke der bildenden Künste und des Kunstgewerbes“ (mit rund 1.400 Bildangaben). Daneben verkaufte er einzelne Abzüge sowie Ser., gab aber bereits ab 1882 über 15 Bücher und Mappen zu einzelnen Gebäuden und deren kunstgewerbl. Ausstattungen heraus, u. a. „Stift Klosterneuburg“, 1887. Weiters publ. er 90 Photographien zu „Georg Raphael Donner. Mit einem Anhang über Matthäus Donner“ (1906) und „Charakterköpfe von Franz Xaver Messerschmidt“ (1906). W. verfocht einen schnörkellosen dokumentar. Stil, wobei die Objekte in den Mittelpunkt der Photos gestellt und Einzelheiten gut erkennbar sind. 1903 musste er sich aus Gesundheitsgründen aus dem Berufsleben zurückziehen und verkaufte den Verlag an den Wr. Photographen Rudolf Bimberg. Sein Plattenmaterial ging bereits zu Lebzeiten an das kunsthist. Inst. der Univ. Wien, i. d. F. an die Österr. Na-